

anvertrauen mögen, Seele, Gesundheit, Studien, Sitten und Deconomie zu tragen, ihnen wackere, Gottsfürchtige und geschickte Untersussehere, Haus-, Tisch- und Stuben-Herrn und Genossen aufzusuchen und nach dem von dem lieben Gott darreichenden Maaß der Gaben und Gnaden alles dasjenige an ihnen zu thun, was ich wünschte, daß es an meinen eigenen Kindern in dergleichen Umständen gethan würde, behalte mir auch bevor, in einiger Zeit mich disfalls näher und umständlicher zu erklären.

Dieses ist es, was ich dermalen denen Herrn Studiosis kund zu thun für nöthig erachtet habe; haben Sie, oder die übrige Herrn Professores, oder auch andere der Sachen Verständige etwas dabey zu erinnern, so werde ich mich gerne weisen lassen. Es ist wahr, verschiedene obiger Lectionen und Collegien seynd auf Universitäten gang und gar, oder doch meistens, unbekannt, oder scheinen nicht so viele Gelehrsamkeit zu erfordern, als andere, ich will es aber noch ferner auf die Erfahrung ankommen lassen, ob nicht dem gemeinen Wesen so wohl dadurch ein Dienst geleistet werde, als durch andere Collegia? Wenigstens glaube ich, daß ich in meinem Theil hierinnen am nützlichsten seyn könne.

Wann übrigens diejenige, welche zu ein oder dem andern Collegio Lust tragen, solches innerhalb dreyen Tagen nach Affigirung dieses durch eine meinen Domestiquen zuzustellende Schedulam mir wissend machen mögen, werde ich mich so dann mit ihnen wegen der Stunden vergleichen und mit der Arbeit selbst unverzüglich den Anfang machen, wozu der Herr von Oben Seine Gnade verleihen wolle, um Jesu Christi willen. Amen! Franckfurt an der Oder, den 16. Junii 1736.

